

## Dingelstedt, Franz von: Die Tore offen! Im Schilderhaus (1847)

- 1 Die Tore offen! Im Schilderhaus
- 2 Wird's gleich ein »Wer da?« schreien;
- 3 Ein Schritt, ein Tritt – und ich bin hinaus,
- 4 In der Welt, im Weiten, im Freien!
  
- 5 Wer hält mich denn am Ärmel fest,
- 6 Was beizt mich im Auge wie Zwiebeln?
- 7 Warum fesselt mich denn dieses alte Nest
- 8 Mit seinen Türmen und Giebeln?
  
- 9 Gewöhnung! O allmächtiger Trieb,
- 10 Wer mag sich deiner erwehren?
- 11 Dem Sklaven wird seine Kette lieb,
- 12 Soll er sie zum ersten entbehren.
  
- 13 Und Mariandel, die gute, ehrliche Haut!
- 14 Wie wird sie's grämen und schmerzen,
- 15 Wenn sie morgen früh aus dem Fenster schaut,
- 16 Mich erwartend mit treuem Herzen.
  
- 17 Es gilt ihr nicht um meine Person,
- 18 Daran ist wenig gelegen;
- 19 Ihr ist's nur um das Geschwätz und den Hohn,
- 20 Nur der anderen Leute wegen.
  
- 21 So tröste dich Gott! Ich kann nicht zurück,
- 22 Es mahnt die Stunde zu eilen;
- 23 Doch find ich draußen ein ordentlich Glück,
- 24 Mit der Alten müßt ich's teilen.
  
- 25 Dort steigt der Mond im Osten auf,
- 26 Ein willkommener Weggeleiter;
- 27 Mit Silber bestreut er meinen Lauf,

28    Wie hell die Straße, wie heiter!

29    Ein Posthorn klingt aus fernem Tal  
30    Und verschwimmt im blauen Äther –  
31    Leb wohl, leb wohl viel' tausend Mal,  
32    Du heilige Stadt meiner Väter!

33    Ich küsse dein Tor im Mondenlicht,  
34    Auf den Boden fall ich nieder;  
35    Dein Sohn entflieht – O frag ihn nicht:  
36    Wie kommst du und wannen wieder?

(Textopus: Die Tore offen! Im Schilderhaus. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52892>)